

Medien- und Methodenkonzept des Gymnasiums Raabeschule

Vorschlag für den Vorstand Mai 2019

Schwerpunkt digitale Medien

1. Vorwort	1
2. Die Arbeit in den unterschiedlichen Jahrgängen	1
3. Umsetzung Kompetenzrahmen.....	3
4. Technische Unterstützung, Fortbildung und Personalentwicklung	5
5. Evaluation und Weiterentwicklung	5

1. Vorwort

Das vorliegende Medienkonzept mit dem Schwerpunkt digitale Medien ist neben dem Medienentwicklungskonzept und dem Fortbildungskonzept ein wesentlicher Bestandteil des Medienbildungskonzeptes der Raabeschule. Diese drei Komponenten sollen in Zukunft eine Einheit an der Raabeschule bilden und mit dem Ziel „Keiner darf verloren gehen“ die Grundlage für eine umfassende und verbindliche Medienbildung unserer Schülerinnen und Schüler bilden.

Die Raabeschule hat sich durch den Beschluss der Gesamtkonferenz im Dezember 2018 das folgende Entwicklungsziel gesetzt:

“Bis Ende des Schuljahres 2022/2023 werden die Kompetenzerwartungen des Niedersächsischen Orientierungsrahmens Medienbildung in der Schule im Schulcurriculum verankert und umgesetzt. Damit werden alle Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, kompetent an der digitalisierten Welt teilzunehmen.”

Moderner Unterricht unter den Bedingungen der Digitalität ist somit Teil unseres Schulprogramms und Leitziel für unsere Arbeit. Die Integration der Kompetenzerwartungen des niedersächsischen Orientierungsrahmens Medienbildung in die schuleigenen Arbeitspläne der Fächer erfolgt jahrgangswise bis zum Schuljahr 2021/22. Im darauffolgenden Schuljahr soll eine ausführliche Evaluation durch die gesamte Schule ermöglichen. Die Inhalte unterliegen zusätzlich der jährlichen Evaluation durch die Fachgruppen.

Die Raabeschule bedankt sich bei den vielen internen und externen Unterstützern, die bei der Entstehung und Umsetzung des Medienbildungskonzeptes sehr geholfen und unterstützt haben. Insbesondere ohne die Unterstützung der Bürgerstiftung, des Schulträgers, der Medienberatung und der Landesinitiative n-21 wäre ein solches Projekt nicht realisierbar gewesen.

2. Die Arbeit in den unterschiedlichen Jahrgängen

Die Arbeit in den Jahrgängen 5 und 6

In den Jahrgängen 5 und 6 werden erste Grundlagen der medialen Bildung gelegt. In zwei Computerräumen (jeweils die Ausstattung für eine halbe Klassenstärke) finden im Rahmen einer Methoden- und Medienstunde im 5. Jahrgang erste Einführungen in IServ, Word und Powerpoint statt.

Damit werden die Grundlagen für den Einsatz der digitalen Medien zusätzlich in ausgewählten Fächern im 5. und 6. Jahrgang gelegt. Der Umgang mit Medien wird darüber hinaus auch durch das Unterrichten in Räumen mit interaktiven Tafeln geschult, indem die Lehrkräfte als Vorbilder mit den digitalen Tafeln arbeiten und der Umgang auch von einzelnen Schülerinnen und Schülern geübt wird. Der Umgang mit sozialen Netzwerken wird in Präventionsveranstaltungen und in den planmäßigen Verfügungsstunden (insb. bei konkreten Vorfällen) thematisiert.

Die Arbeit in den Jahrgängen 7 bis 10

Seit 2016/17 werden an der Raabeschule ab der 7. Klasse elternfinanzierte digitale Endgeräte mit Windows-Betriebssystem im Unterricht eingesetzt. Vor Einführung der digitalen Endgeräte wurden Rahmenbedingungen festgelegt, die aus den Erfahrungen eines ersten Projekts mit schuleigenen Laptops (2012-2015) und der Medienberatung Niedersachsen herrührten. Gemäß der *Ziellinie 2020 des Kultusministeriums* werden elternfinanzierte Geräte genutzt. Aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit werden die digitalen Endgeräte im kompletten Jahrgang eingeführt und nicht nur in einzelnen Klassen. Als Betriebssystem wurde Windows festgesetzt (aktuell Windows 10 pro), das auch auf den Schulgeräten installiert ist und somit für Kontinuität und Verlässlichkeit im Schulalltag sorgt.

Die Einführung der Geräte folgt einem jährlich evaluierten und optimierten Ablaufplan:

- Nach einem Elterninformationsabend in den 6. Klassen wird ein Expertenteam aus Vertretern der Raabeschule gemeinsam mit Eltern gebildet. Das Expertenteam erarbeitet Vorschläge für Geräte, die den gesetzten Mindestanforderungen entsprechen. Diese werden an die Elternschaft des Jahrgangs kommuniziert. Die Eltern beschaffen das den Mindestanforderungen entsprechende Gerät selbstständig.
- Zu Beginn des 7. Schuljahres startet in einer Einführungsphase die Arbeit mit den digitalen Endgeräten.
- In den ersten Verfügungsstunden der Klassen werden das WLAN, der Standardbenutzer, das Webdav und die digitalen Schulbücher eingerichtet.
- In der Einführungsphase wird an einem ersten Tag weitere benötigte Software installiert und erprobt und am zweiten Tag Grundlagen mit den Schülerinnen und Schülern in Ordnerstruktur, Dateispeicherung und im Officeprogramm Word geübt, die die Inhalte aus den Jahrgängen 5 und 6 wieder aufgreifen und weiter ausbauen.
- Anschließend erfolgt die Nutzung der digitalen Endgeräte im Fachunterricht nach Vorgaben der schuleigenen Arbeitspläne und darüber hinaus.
- Zusätzlich wird im 7. Jahrgang mindestens ein Halbjahr (ca. 18 Stunden) lang das 10-Finger-Tippen geübt, um einen sinnvollen Einsatz der Arbeitsgeräte in der Textarbeit in vielen Fächern zu gewährleisten. Hierbei lernen sie die Tastatur (Mittelreihe, obere und untere Reihe der Buchstaben, Punkt, Komma) kennen und üben Buchstaben, Zeichen und Tastenkombinationen gleichzeitig auszuführen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei mit einem Schreibprogramm, das sie auf ihrem Gerät installiert haben und welches es ihnen ermöglicht zu Hause selbstständig zu üben. Zusätzlich bekommen sie im Unterricht Material von der Lehrkraft, abgestimmt auf den jeweiligen Lehrgangsfortschritt. Am Ende des Halbjahres legen die Schülerinnen und Schüler einen zehninütigen Schreibtest ab. Die Tippgeschwindigkeit sollte bei 60 Anschlägen pro Minute liegen.

Die inhaltliche Arbeit mit den digitalen Endgeräten ergibt sich aus den Vorgaben der Fachcurricula sowie des Orientierungsrahmens Medienbildung. Die Fachgruppen überprüfen regelmäßig den sinnvollen Einsatz der digitalen Endgeräte in ihrem Fachunterricht in den Jahrgängen 7 bis 10 und passen ihre Vorgaben daran an. Gleichzeitig wird bis zum Ende des 10. Jahrgangs über dieses

Medienkonzept sichergestellt, dass die geforderten Kompetenzen des Orientierungsrahmens Medienbildung gelehrt werden. Die sich hieraus ergebenden Minimalinhalte für jeden Jahrgang werden im Klassenbuch jeder Klasse von den unterrichtenden Lehrkräften abgezeichnet.

Die Arbeit in den Jahrgängen 11 bis 13

Aufbauend wird in den nächsten Jahren der Einsatz digitaler Medien in der Oberstufe erprobt und festgeschrieben. Für den aktuellen 10. Jahrgang, der bereits komplett mit digitalen Endgeräten arbeitet, werden bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 die schuleigenen Arbeitspläne angepasst.

Im Abiturjahrgang 2020/21 wird es Schülerinnen und Schüler ermöglicht, eigene digitale Endgeräte zur Arbeit nach Absprache mit der jeweils unterrichtenden Fachlehrkraft im Unterricht einzusetzen. Diese Maßnahme trägt dem Wunsch der Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs Rechnung, für den digitale Endgeräte noch nicht jahrgangsweise eingeführt wurden.

3. Umsetzung Kompetenzrahmen

Kern des Konzepts: Tabellarische Übersicht der inhaltlichen Arbeit in den Jahrgängen

Den Kern des Medienkonzepts bildet die Übersicht über die Kompetenzen, die im Rahmen des Orientierungsrahmens Medienbildung an der Raabeschule unterrichtet werden. Diese werden differenziert nach Fach, Jahrgang, Quartal (in dem diese Kompetenz spätestens unterrichtet wird), der Medienkompetenz und entsprechender Niveaustufe (nach dem Orientierungsrahmen Medienbildung), den Werkzeugen, Inhalten und der Beschreibung der Kompetenzen in Tabellen dargestellt. So kann jedem Fach zugeordnet werden, welche Inhalte im Sinne der Medienbildung dort wann thematisiert werden, in welchem Jahrgang welche Kompetenzen geschult werden und worauf anschließend aufgebaut werden kann. Außer den Beiträgen durch die Fachgruppen werden wesentliche Kompetenzen auch durch die Klassenlehrer in Jahrgang 5 (in den Methoden- und Medienstunden) und über Veranstaltungen des Präventionskonzepts (siehe weiter unten) abgedeckt.

Die tabellarische Darstellung wird aus organisatorischen Gründen extra geführt und angehängt!

Verbindlichkeit und Transparenz

Um die Kompetenzerwartungen des Orientierungsrahmens Medienbildung an der Schule jahrgangsübergreifend transparent darzustellen und verbindlich zu vermitteln, gibt es pro Jahrgang im Klassenbuch eine „Check-up-Liste“, in der die zu lehrenden Medienkompetenzen bzw. Werkzeuge und Apps aufgeführt und deren Bearbeitung zu kontrollieren sind. Zu Veranschaulichung dient folgendes Beispiel aus Klasse 5:

Fach	Jg.	Quartal	Werkzeuge	Thema	Inhalt	Datum	Kürzel
MM	5	1	Iserv		Anmelden bei Iserv, Passwort ändern und sicheres PW auswählen		
MM	5	1	Iserv	Email	Aufbau einer Email (Betreff, Adressatengerechte Anrede und Schlussformel)		
MM	5	1	Iserv	Email	verschiedene Empfänger einer Email (einzelne, Klasse, Gruppen)		
MM	5	3	Windows-Explorer	Ordnungssystem im PC	speichern in Laufwerk H, Aufrufen einer Datei, Anlegen von Ordnern		
MM	5	3	Iserv	Ordnungssystem im PC	Auffinden von Dateien im Iserv		
MM	5	3	MS Word	Texte schreiben	Grundlagen Textverarbeitung (Leerzeichen bei		

					Satzschlusszeichen, Komma und Klammer), Nutzung des Korrekturprogrammes, Schriftgröße, Schriftart und Ausrichtung		
MM	5	3	lserv		Umgang mit dem Aufgabenmodul (Aufgabe finden, Anhänge speichern und öffnen, Datei abgeben)		
MM	5	4	MS PowerPoint	Mein Hobby	Folienlayouts (Titel, Titel und Inhalt, Titel und zwei Inhalte), Seitengestaltung (Stichpunkte pro Seite), Nummerierung und Aufzählung, Einfügen von Bildern und Größenanpassung		

Präventionskonzept

Die Schulsozialarbeit an der Raabeschule wurde 2018 mit dem Präventionspreis des Braunschweiger Präventionsrates ausgezeichnet und ist integrativer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das jährlich evaluierte und weiterentwickelte Konzept enthält präventive Maßnahmen und Inhalte insbesondere zur Kompetenzerwartung "Schützen und sicher Agieren". Im Jahrgang 6 finden zwei Veranstaltungen zum Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken statt. Im Jahrgang 8 wird diese Arbeit in einem medienpädagogischen Workshop fortgesetzt.

Die schulischen Sozialpädagoginnen begleiten zusätzlich einzelne Schülerinnen und Schüler oder gesamte Klassenverbände im Umgang mit Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen. Zusätzlich werden unsere Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 7 durch das Programm Lions-Quest in ihrer Persönlichkeit gestärkt und für mögliche Onlinegefährdungen sensibilisiert. Verfügungsstunden in den Jahrgängen 5-10 bieten ein weiteres Forum im Umgang mit aktuellen Gefährdungen und Problemen

In Themenelternabenden werden parallel zu den medienpädagogischen Workshops auch die Eltern durch schulexterne Experten jährlich in diesem Bereich informiert. Weiterführende Themenelternabende zu unterschiedlichen – häufig auch medialen Themenbereichen – erweitern dieses Angebot für die Eltern und Lehrkräfte noch weiter.

Weitere Angebote

Im Ganztagsbereich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften zu erweitern.

- Die Netzwerk-AG am Standort Heidberg unterstützt die Installation von Software und die Problemlösung bei den Schülergeräten.
- In der Homepage-AG erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse im Bereich HTML und bekommen elementare rechtliche Grundlagen vermittelt.
- Weiterhin können die Schülerinnen und Schüler in einigen AG-Angeboten erste Erfahrungen im Bereich Programmierung machen.
- In der 10-Finger-Schreib-AG für Fortgeschrittene können ab dem 2. Halbjahr in Jahrgang 7 vertiefende Kompetenzen erlernt werden, die auch in einem zehnminütigen Schreibtest (100-120 Anschläge/Minute) abgeprüft und attestiert werden.

4. Technische Unterstützung, Fortbildung und Personalentwicklung

Technische Unterstützung

Um die Voraussetzungen für das digitale Lehren und Lernen zu schaffen, ist es wichtig, die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schülerinnen und Schüler bei technischen Problemen zu unterstützen und Hilfestellungen mit dem Ziel zur langfristigen Selbsthilfe anzubieten. Hierzu werden folgende Möglichkeiten angeboten, die im Medienentwicklungskonzept genauer beleuchtet werden:

- Wöchentliche Tablethilfe an beiden Standorten
- Digitale Anleitungen und Hilfsangebote über IServ
- Unterstützung durch die Netzwerk-AG

Fortbildung

Das Kollegium der Raabeschule wird systematisch im Einsatz von digitalen Medien fortgebildet. Im schulinternen Fortbildungskonzept wird das Vorgehen zur Professionalisierung der Lehrkräfte im Bereich der Medienbildung ausdifferenziert.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung orientiert sich seit einiger Zeit auch an dem entsprechenden Entwicklungsziel zur Medienbildung. Die dementsprechende Ausgestaltung der Personalentwicklung in diesem Bereich wird im Medienentwicklungskonzept genauer aufgeführt.

5. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Medienkonzept wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Durch die Komplexität digitaler Bestandteile sowie die Vielzahl an unterschiedlichen Mitwirkenden an dem Medienkonzept findet die Evaluation in den unten aufgeführten Gremien statt, die ihren Anteil an diesem Konzept ständig weiterentwickeln. Dadurch befindet sich dieses Konzept in einem permanenten Entwicklungsprozess, eine statische Endversion wird es nicht geben.

Fachgruppen

Die Fachgruppen evaluieren regelmäßig jährlich die in den schuleigenen Arbeitsplänen festgelegten Kompetenzen, passen diese an und erweitern sie gegebenenfalls.

Geräteeinrichtungstage

Im Anschluss an die Einrichtungstage im 7. Jahrgang wird das Programm dieser Tage von den beteiligten Lehrkräften evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Rückmeldungen

Rückmeldungen aus der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft beeinflussen die Umsetzung des Konzepts ständig und führen zu Optimierungen des Konzepts.

Gezielte Evaluationen

Gezielte Evaluationen zu dem Einsatz digitaler Endgeräte – insbesondere in der Schülerschaft – geben Aufschlüsse über Probleme und Optimierungsmöglichkeiten. Diese werden in der Regel durch die Schulentwicklungsgruppe, die Schulleitung und das IT-Team initiiert.

Schulvorstand

Der Schulvorstand überprüft und verabschiedet jährlich das Methoden- und Medienkonzept und berücksichtigt dabei Änderungen, die in den unterschiedlichen Gremien vorgenommen wurden.

Das aktuelle Konzept wurde vom Schulvorstand am ... verabschiedet.